

den letzten Jahren erfolgte komplexe Mechanisierung in der Landwirtschaft wurden viele neue Maschinen entwickelt und in die Produktion aufgenommen, so daß die Anzahl der Typen sich wieder wesentlich erweitert hat. Dabei ist die Kritik vom Genossen Ulbricht zu unterstreichen, daß von den Konstrukteuren des Landmaschinenbaues zuwenig auf bereits vorhandene Bauelemente und Zulieferteile zurückgegriffen wurde, so daß eine ungerechtfertigte Erweiterung des Sortiments bei Maschinenelementen eingetreten ist.

In Auswertung des V. Parteitagess wurde von der WB Landmaschinen- und Traktorenbau ein neues Typen- und Standardisierungsprogramm ausgearbeitet, welches die bisherigen Erfahrungen der Standardisierung im Industriezweig berücksichtigt und bei konsequenter Durchsetzung beachtliche Ergebnisse in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Selbstkostensenkung erbringen wird.

Ein richtiges Beispiel der Typisierung und Standardisierung ist die Entwicklung des Hofschleppers, Obstschleppers, Plantagenschleppers, Hopfenschleppers, hydraulischen Schwenkkrans als Varianten der Grundtype des Geräteträgers RS 09. Motortriebe, Elektrik und viele andere Teile sind standardisiert.

Von großer Bedeutung im Landmaschinenbau ist die Baugruppenstandardisierung. In Durchsetzung des Prinzips des Baukastensystems wird es möglich sein, auf einer einzigen Grundtype z. B. zehn verschiedene Drillmaschinen aufzubauen.

Auf der Grundlage der erarbeiteten Programme der Typisierung und Standardisierung wurde auch das Programm der Spezialisierung der Betriebe festgelegt, welches bis 1961 realisiert wird. Hiernach werden in Zukunft die Betriebe Weimar auf Hackfruchternte, Neustadt auf Halmwirtschaft und Dungwirtschaft, Elsterwerda auf Milchwirtschaft, Torgau auf Hack- und Pflegegeräte, Wutha auf Saat- und Trocknungsanlagen und Speicherwirtschaft, Schönebeck auf Geräteträger und Brandenburg auf Allradtraktoren spezialisiert.

Durch diese Spezialisierung ergibt sich ebenfalls eine weitere Verbesserung in der Ersatzteilversorgung, da dadurch die Werkleiter die volle Verantwortung für die vollständige Bereitstellung der Ersatzteile und für die Durchführung des Kundendienstes immer besser wahrnehmen können.

Bei allen von der WB eingeleiteten Maßnahmen kommt es aber vor allem darauf an, die Zusammenarbeit mit den Traktoristen und Genossenschaftsbauern in Verbindung mit den Wissenschaftlern zu verbessern und an Ort und Stelle ihre neuentwickelten Maschinen zu erproben und mit den LPG-Bauern zu beraten.

Ein gutes Beispiel gaben die Genossen Hohlfeld und Teubert vom VEB Fortschritt Neustadt, die dort als Betriebsleiter bzw. Brigadier tätig sind, indem sie während der Silomaiserte in der MTS Mücheln selbst 60 ha mit einem Ertrag von 16 000 dz abernteten und dabei reiche Erfahrungen für die Konstruktion und Qualität des Mähhäckslers sammeln konnten.

In wenigen Wochen wird die Technisch-ökonomische Konferenz des Industriezweiges Landmaschinenbau durchgeführt werden. Dort wird die gesamte Perspektive, die sich auf Grund der Aufgabenstellung dieser Konferenz hier ergibt, für den Landmaschinenbau behandelt werden. Wir werden dazu eine Reihe von LPG-Bauern und MTS-Leitern einladen und würden es sehr begrüßen, wenn sie uns dort auch bei der Beratung aller Landmaschinenbauer viele neue wertvolle Hinweise geben könnten.

Ich möchte Ihnen sagen, daß die LPG-Konferenz in den Betrieben des Landmaschinenbaues bereits eine große Bewegung ausgelöst hat, daß auch bereits eine